



Still und mit zwei Meter Abstand wurde auf dem Südermarkt in Flensburg demonstriert.

FOTO: MARCUS DEWANGER

Aktivist:innen kritisieren Corona-Maßnahmen

In zwei Städten wurde gestern gegen die Einschränkungen des öffentlichen Lebens demonstriert

Von Susanne Link und Julian Heldt

KIEL/FLENSBURG Das neue Infektionsschutzgesetz und die bisher getroffenen Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie stoßen auf Kritik. Erstmals demonstrierten sowohl in der Landeshauptstadt als auch in Flensburg Aktivist:innen.

Die „TurboKlimaKampf-Gruppe“ (TKKG), die zur Kundgebung in Kiel aufgerufen hatte, sieht in der Änderung des Infektionsschutzgesetzes eine Zentralisierung der Entscheidungsmacht und eine Einschränkung der Grundrechte. Zudem kritisiert die Gruppe die bisher getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. „Selbstverständlich ist es uns auch wichtig, das Infektionsrisiko zu minimieren. Wir setzen dabei aber auf Solidarität statt auf Vorschriften“, so TKKG. Menschen sollten nicht mit Strafen gezwungen werden, sondern auf freiwilli-



In Kiel waren 15 Personen angemeldet, gekommen waren zehn.

FOTO: MICHAEL STAUDT

ger Basis das Infektionsrisiko minimieren. „Die Situation erfordert eine massive Informationskampagne anstatt der Entwicklung hin zu einem totalitären Staat“, sagt TKKG-Partizipant „Flip“. Zudem haben die Aktivist:innen in beiden Städten die Befürchtung, dass Freiheitsrechte, die jetzt eingeschränkt werden, danach nicht ohne weiteres wiederkommen.

Zusammenkünfte von mehr als zwei Personen sind seit Wochenbeginn in ganz Deutschland verboten. In einem Erlass des Landes heißt es: „Alle öffentlichen Veranstaltungen werden untersagt. Das schließt grundsätzlich auch Verbote für Versammlungen unter freiem Himmel wie Demonstrationen ein. Demonstrationen können nach

Durchführung einer individuellen Verhältnismäßigkeitsprüfung zugelassen werden.“

Die Versammlungen in Kiel und Flensburg waren unter der Auflage, mindestens zwei Meter Abstand zwischen den Personen einzuhalten, genehmigt worden. Zudem hatten die Veranstalter eine geringe Zahl von Teilnehmern angemeldet.